

Datum: 25.05.2018
Telefon: 0 233-26536
Telefax: 0 233-989 26622
Herr _____
_____@muenchen.de

Direktorium
Koordinierungsstelle für
gleichgeschlechtliche
Lebensweisen
D-II/KGL

„Zeitgemäßes Wohnen im Alter III“

Anlage 10 Rückmeldung der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen

Die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen bedankt sich für die Beteiligung bei der Entwicklung der Beschlussvorlage und die konstruktive Zusammenarbeit. Die Aussagen und Handlungsempfehlungen der Beschlussvorlage halten wir für unterstützenswert und möchten die Möglichkeit nutzen, auf die speziellen Bedarfe der Zielgruppe der älteren Lesben, Schwulen und Trans*Personen hinzuweisen.

Die im Beschluss beschriebene Ausgangslage trifft im gleichen Maße auf Lesben, Schwule und trans*idente Personen zu. Auch die von der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen durchgeführte Studie „Unterm Regenbogen“¹ hat sich ausführlich mit der Versorgungs- und Wohnsituation im Alter beschäftigt und bekräftigt, dass so lange wie möglich ein selbständiges, autonomes Wohnen in vertrauter Umgebung gewünscht ist. Große Zustimmung erhielt ebenfalls die privat organisierte Wohnform einer sogenannten Hausgemeinschaft, bei der Freund_innen im gleichen Haus, aber in jeweils eigenen Wohnungen leben und sich im Bedarfsfall gegenseitig unterstützen.

Aufgrund biografischer Verläufe ist es gerade für Lesben, Schwule und Trans*Personen wichtig, auch im Alter stabile und umfangreiche Systeme freundschaftlicher Beziehungen zu erhalten, da diese häufig einen Familienersatz darstellen und als wichtige Ressource für Unterstützung und Versorgung bei Bedarf zur Verfügung stehen.

Neben dem Blick auf das Quartier/Stadtviertel sollte bei der LGBTI*-Personengruppe auch die Erreichbarkeit von und Teilhabemöglichkeit an Angeboten der LGBTI*-Community berücksichtigt werden.

In der Vergangenheit gab es innerhalb der LGBTI*-Community immer wieder vereinzelt Initiativen, um gemeinschaftliches LGBTI*-Wohnen zu ermöglichen. Leider sind diese engagierten Zusammenschlüsse an bürokratischen, rechtlichen und/oder finanziellen Hindernissen gescheitert.

Die LGBTI*-Community ist nach unserer Ansicht eine Zielgruppe, die bei entsprechender Begleitung und Unterstützung gut ansprechbar ist, um beispielsweise in Selbsthilfe und Eigeninitiative neuen altersgerechten Wohnraum zu schaffen. Daher werden die im Beschluss formulierten Handlungsempfehlungen unter dem Kapitel „Erhöhung des altersgerechten Wohnungsbestands“ unterstützt und empfohlen, bei der Umsetzung der Handlungsempfehlungen die LGBTI*-Community zu berücksichtigen.

I.A.

¹ LHM, D-II-KGL: Studie „Unterm Regenbogen – Lesben und Schwule in München“ (2004)